

# Erfahrungsbericht

## Fall Semester 2012 an der University of Mississippi



von Stefan Fischer

## Vorbereitung

Ein Auslandssemester in den USA erfordert einige Vorbereitungen, die es im Vorfeld zu treffen gilt. Daher sollte man sich frühzeitig – in der Regel ein Jahr vor dem eigentlichen Reiseantritt – mit der Planung seines Auslandsaufenthalts beginnen. Die Bewerbung um einen Platz im Austauschprogramm zwischen der Georg-August Universität Göttingen und der University of Mississippi ist ein mehrstufiger Prozess zwischen drei Parteien, dem Studenten, der Gast- sowie der Heim-Universität.

In einem ersten Schritt muss man sich dafür qualifizieren, von der Universität Göttingen als potentieller Kandidat für einen Semesterplatz an der University of Mississippi (UoM) vorgeschlagen zu werden. Hierfür sind ein- bis zweiseitigen Motivationsschreiben, in englischer Sprache verfasst, sowie ein aktueller Nachweises über erbrachte Studienleistungen bei dem Koordinator des Austauschprogramms, Jan Christian Schinke, einzureichen. Das Team des International Outreach Office der UoM entscheidet letztendlich, welche der vorgeschlagenen Studenten den Zuschlag für einen der beschränkten Studienplätze aus dem im Vorfeld zwischen den beiden Universitäten ausgehandelten Kontingent erhält. Hat man sich qualifiziert, so werden die Verantwortlichen des International Outreach Office der UoM in einem nächsten Prozessschritt den Kontakt via Email aufnehmen und um weiter Unterlagen bestehend aus einem Anmeldeformular der UoM (UM Application Form), einer Vermögensauskunft (Affidavit of Financial Support; Formular inkl. Kontoauszügen), eines Kurswahlbogens (Course Request Form), einem Notenauszug bisher erbrachter Studienleistungen auf Englisch, einem Nachweis der Sprachkenntnisse (belegte Uni-Kurse waren ausreichend, ein extra Sprachtest nicht erforderlich) und einer Kopie eines gültigen Reisepasses, bitten. In dieser Email wird in der Regel ein Links zu finden sein, über die man die notwendigen Formulare online abrufen und das entsprechende Vorlesungsverzeichnis finden kann. An dieser Stelle sei bereits darauf hingewiesen, dass der Kontakt zu sowie die Betreuung durch den Zuständigen Betreuer an der Georg-August Universität Göttingen, Jan-Christian Schinke, und das Team des International Outreach Office der UoM außerordentlich fürsorglich und engmaschig ist, sodass man nie das Gefühl bekommt, an irgendeiner Stelle des Bewerbungsprozesses allein gelassen zu sein. Die ausgefüllten Unterlagen werden Schlussendlich via Email an das International Outreach Office der UoM gesendet.

Um in den USA studieren zu dürfen, ist ein Visum notwendig. Ein Visum bedarf des persönlichen Vorstellens beim amerikanisch Konsulat sowie diverser Nachweise, u.a. dem Financial Affidavit, einem Schreibend er UoM die hier die Rolle des sog. „Legal Sponsors“ einnimmt, des eigenen Reisepasses und eines Online-Fragebogens. Auch hier sollte man ausreichend zeitlichen Puffer von 2-3 Monaten bis zum

Ausreisedatum einplanen. Besondere Impfungen sind in den USA i.d.R. nicht vorgesehen. Neben dem Visum und der Qualifikation für das Austauschprogramm, stellen die Kosten häufig ein Hindernis dar. Zwischen beiden Universitäten wurde ein Teilstudienenerlass ausgehandelt, sodass von den originären Studiengebühren nur noch ein Restbetrag von ca. 4000 USD bleibt. Mit dem Auslandsbafög kann auch dieser Betrag gedeckt werden. Worüber sich viele Studenten vorab nicht bewusst sind, ist, dass beim Auslandsbafög andere Bemessungsgrundlagen als beim „Inlandsbafög“ gelten, sodass sich ein größerer Kreis an Studenten hierfür qualifiziert. Neben der Übernahme von Studiengebühren bis zu einem gewissen Geldwert, kommt das Auslandsbafög auch für Flugkosten i.H.v. ca. 1.000€ auf. Bzgl. der Anreise bietet sich an den Shuttle Service des International Outreach Office vom Memphis Airport nach Oxford, Mississippi, in Anspruch zu nehmen. Die jeweiligen Abfahrtstermine werden im Emailverkehr mitgeteilt. Bezüglich der Flugbuchung eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, je nach Budget und zeitlicher Flexibilität. Die frühzeitige, gemeinsame Buchung von Hin- und Rückflug ist tendenziell die günstigere, aber unflexiblere Option. Das One-way Ticket wird auf die einfache Strecke gerechnet i.d.R. teurer sein, bietet aber die Flexibilität, am Ende des Aufenthalts das Land zu erkunden und vom nächst erreichbaren Flughafen die Heimreise anzutreten.

## **University of Mississippi, Oxford**

Oxford ist ein kleines, typisches Südstaaten Städtchen mit ca. 12.000 Einwohner. Busse fahren alle wichtigen Punkte von morgens bis abends an. Das kulturelle Leben wird von der UoM und ihren 17.000 Studenten dominiert. Die UoM bietet ein breites Spektrum an Kursen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Einige von diesen sind bereits von der Universität Göttingen akkreditiert, was die Anrechnung von dort erbrachten Studienleistungen erheblich vereinfacht, da man lediglich sein Transcript of records beim Prüfungsamt der Universität Göttingen abgeben muss. Welche Leistungen im Einzelnen akkreditiert sind, ist im flexnow einzusehen. Die Einbringung noch nicht akkreditierter Kurse bedarf einer Prüfung. Hierfür notwendig ist u.a. der Kurssyllabus. Dabei ist eine Absprache mit den verantwortlichen Lehrstühlen sowie dem Prüfungsamt vor Antritt des Auslandssemester anzuraten. Bei der Kurswahl ist man relativ frei. Allerdings fordert das Visum eine Mindestanzahl von 12 credits, also Minimum 4 belegten Kursen. Mit den Kursen war ich sehr zufrieden. Das amerikanische System unterscheidet sich an manchen Stellen von dem deutschen. Zum Einen sind die Kurse verschulter als an deutschen Universitäten, d.h. es werden kontinuierliche Leistungen in Form von Hausaufgaben, Hausarbeiten und Mid-term tests aufgenommen. Zum Anderen werden Themen teilweise praxisnäher beleuchtet. (In etwa vergleichbar mit den Unterschieden zwischen einem deutschen und amerikanischen

Lehrbüchern) Diese Unterschiede habe ich als sehr positive Erfahrung und wertvolle Erweiterung meines akademischen Horizonts erfahren und mitgenommen.

Wie eingangs erwähnt, ist das kulturelle Leben in Oxford durch die UoM geprägt. Das Stadtzentrum bietet mehrere kleine Läden und Boutiquen sowie Lokale und Bars, in denen auch bekannte Live-Bands zu Gast sind. In den USA kommt dem Sport ein hoher Stellenwert zu. Insbesondere der Collegefootball hat an der OleMiss eine reiche Tradition. An Spieltagen stimmen sich die Anhänger der „OleMiss Rebels“ – aktuelle und ehemalige Studenten, deren Familien und Ortsansässige – sowie der Gastmannschaft auf einer Grünfläche mit BBQ und „southern hospitality“ auf dem Campus auf das bevorstehende Spiel im rund 61.000 Zuschauer fassenden Vaught-Hemingway Stadium ein. (OleMiss ist der inoffizielle Name der University of Mississippi, Rebels der Name der Sportmannschaften) Daneben läuft im Fall Semester auch die Volleyball und College-Basketball Saison. Neben den Vorlesungsräumen und Bibliotheken findet man auf dem Campus alles was man als Student benötigt. Ein Sportcenter mit Schwimmbad, Fitnessstudio, Sporthalle und Squashcourts ist für Studenten ohne Aufpreis frei zugänglich. Es werden auch outdoor-Aktivitäten angeboten. Neben Schreibwaren und Buchläden, findet man auch zahlreiche Fastfood Restaurants auf dem Campus. Angeraten sei hier, einen kostenpflichtigen Mealplan abzuschließen. Dabei gibt es verschiedene Angebote, für einen ein Semester dauernden Aufenthalt kann zu einem Mealplan über 50 Essen im Speisesaal des Paul B. Johnson Commons building geraten werden. Neben einer Salatbar, diversen Softdrinks und Wasser, werden typische amerikanische und regionale Speisen und Desserts angeboten (im amerikanischen all-you-can-drink-and-eat-Stil). Diesen Deal muss man relativ frühzeitig im Semester abschließen. Formulare findet man im Martindale Student Service. (auf Anfrage wird das International Outreach Office hier aber sicherlich gern weiterhelfen)

Neben dem Campus spielte sich ein großer Teil des kulturellen Lebens auch in den University Trails ab – also dort, wo die meisten der damals 200 „international students“ aus über 40 verschiedenen Ländern untergebracht waren. Die Unterkunft ebf. über das International Outreach Office zu buchen, ist ratsam. Man kann bei der Anmeldung Präferenzen über Mitbewohner abgeben. Die Wohnanlage University Trails ist keineswegs ein Biotop für Austauschstudenten und wird auch von Amerikanern, größtenteils ebf. Studenten bewohnt. Daneben befindet es sich in der Nachbarschaft weiterer „Condo’s“, die ebf. von amerikanischen Studenten bewohnt werden. Die Trails bieten ihren Bewohnern neben der Möglichkeit des interkulturellen Austausches mit interessanten und netten Menschen aus den USA und aller Welt einen Grillplatz, einen Basketballplatz, einen Pool sowie ein Fitnessstudio. Die Wohnungen sind komfortabel und mit allen notwendigen Möbeln sowie Technischen Geräten von Fernseher über Waschmaschine, Trockner sowie Geschirrspülmaschine und Internetverbindung ausgestattet. In der

Regel handelt es sich um 3 und 4 Bett Appartements mit eigenem Schlafzimmer und gemeinsamen Wohn- und Essbereich. Den Schlafzimmern der 3er Appartements ist ein eigenes Badezimmer angeschlossen, in den 4er Appartements teilen sich je zwei Personen ein Bad.

## **Fazit**

Abschließend möchte ich jeden/jede, der/die an einem Semester an der OleMiss interessiert ist, darin bestärken, sich zu bewerben. Alle aufgebrauchten Mühen werden mit wertvollen Impulsen für die berufliche Entwicklung, den akademischen Horizont sowie einmaligen interkulturellen Erfahrungen und Kontakten in alle Welt belohnt.